

PRESSEMITTEILUNG

Preisträger und Spendenempfänger in einem: Deutscher Regisseur Vetter baut palästinensisches Kino wieder auf

- Marcus Vetter, Dokumentarfilmer sowie Projektverantwortlicher auf der Spendenplattform betterplace.org, gewinnt mit „The Heart of Jenin“ Auszeichnung bei Cinema for Peace-Gala
- Gemeinsam mit Hauptdarsteller Ismael Khateeb, Vater eines Sohnes, dessen Organe nach Erschießung durch israelische Soldaten von ihm zur Transplantation an israelische Kinder freigegeben wurden, treibt Vetter den Wiederaufbau des einzigen Kinos im palästinensischen Flüchtlingslager Jenin voran

Berlin, 11. Februar 2009. Der deutsche Dokumentarfilmer Marcus Vetter hat im Rahmen der im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin stattfindenden Gala „Cinema for Peace“ den Preis für den wichtigsten Dokumentarfilm gewonnen. Sein preisgekrönter Film „The Heart of Jenin“ handelt von einem palästinensischen Vater, der sich entscheidet, die Organe seines von israelischen Soldaten erschossenen Sohnes zur Transplantation an israelische Kinder freizugeben. Während der bewegenden Dreharbeiten beschlossen Vetter und Khateeb, das seit der zweiten Intifada zerstörte Kino mitten in Jenin wieder aufzubauen – schließlich sollte der Film nicht nur in Kinos rund um die Welt, sondern auch direkt am Entstehungsort gezeigt werden.

Regisseur Marcus Vetter war von den Zuständen im palästinensischen Flüchtlingslager erschrocken: „Neben dem Schicksal von Ismael Khateeb hat mich besonders das Leben der Jugendlichen in Jenin betroffen gemacht. Sie dürsten geradezu nach kulturellen Aktivitäten und Abwechslung zu ihrem perspektivlosen Alltag. Ich bin mir sicher, wenn wir gemeinsam das Kino in Jenin wieder aufgebaut haben, werden viele davon neue Perspektiven und sogar neue Arbeitsmöglichkeiten finden.“

Für den Aufbau des Kinos sammelt Vetter Spendengelder über die deutsche Internetplattform betterplace.org. Dort haben sich bereits über 70 Privatpersonen zusammengefunden, das Projekt zu unterstützen

(<http://de.betterplace.org/cinemajenin>). Neben dem Dach und Dutzenden von Kinostühlen konnte auf diesem Wege auch bereits das Honorar für die Untertitelung der ersten – dann im wieder aufgebauten Kino gezeigten Filme – finanziert werden. Über betterplace.org kam auch der Kontakt zum Auswärtigen Amt zustande: Im Zuge der von Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier und dem palästinensischen Premierminister Fayyad ins Leben gerufenen Initiative „Zukunft für Palästina“ fließen so weitere 172.000 Euro in das „Cinema Jenin“.

Dr. Joana Breidenbach, Mitgründerin von betterplace.org, zeigt sich über so viel soziales Engagement aus unterschiedlichsten Richtungen erfreut: „Das Projekt „Cinema Jenin“ verdeutlicht, dass betterplace.org von immer mehr spannenden Initiativen als diejenige Bühne wahrgenommen wird, über die sie kostenlos und unkompliziert Privatspender, Unternehmen und Institutionen anderer Art auf sich aufmerksam machen können. Und, dass diese Projekte über betterplace.org schnell realisiert werden können.“

Läuft die Finanzierung des Wiederaufbaus weiter so erfolgreich, kann das Kino in Jenin wunschgemäß im Frühjahr 2010 mit einem einwöchigen Filmfestival eröffnet werden. Ab dann soll dort ein hochqualitativer Mix aus arabischen und europäischen Filmen gezeigt werden – und natürlich endlich auch der gestern preisgekrönte Film „The Heart of Jenin“ selbst.

Über betterplace.org:

betterplace.org ist ein transparenter Marktplatz für soziales Engagement und wird von der betterplace Stiftung mit Sitz in Berlin betrieben. betterplace.org verbindet Menschen und Unternehmen, die helfen wollen direkt mit Menschen und Organisationen, die Hilfe brauchen – weltweit. betterplace.org kombiniert dabei die Vorteile sozialer Netzwerke mit modernen Bewertungsmechanismen und sorgt so für eine neue Form der Transparenz.

Jede Spende wird zu 100 Prozent an das jeweils ausgewählte Hilfsprojekt weitergeleitet. Ermöglicht wird dies durch eine besondere Form der Finanzierung: betterplace wird anfänglich durch private Förderer getragen, mehr und mehr aber durch Unternehmen, die ihr soziales Engagement über die Plattform darstellen möchten – und Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden darin einbeziehen. Dafür zahlen die Unternehmen Gebühren an die 100-prozentige Tochtergesellschaft der betterplace Stiftung: die „betterplace Solutions GmbH“. Wichtig zu wissen: Jeglicher Gewinn der Tochter-GmbH fließt dabei immer zurück in die Stiftung – **betterplace verfolgt also keinerlei Gewinnabsichten.**

betterplace.org wurde im November 2007 gegründet. Seitdem wurden mehr als 500.000 Euro an Spenden generiert und über 150 Projekte finanziert. Momentan sind über 600 Projekte aus 90 Ländern bespendbar.

Ihr direkter Kontakt zu Regisseur Marcus Vetter: Marcus.Vetter@t-online.de

Ihr direkter Kontakt zu betterplace.org: Moritz Eckert, me@betterplace.org, 0177 - 74 950 77